

Schnäuzchen und Glöckchen musste lachen. Er wusste, dass Jasper nicht besonders viel von der Aufregung rund um Weihnachten hielt. Glöckchen vermutete allerdings, dass Jasper insgeheim ein bisschen eifersüchtig war. Schließlich durften sich nur Glöckchen und die acht jungen Rentiere mit dem Weihnachtsmann auf die große abenteuerliche Reise rund um den Erdball begeben, um die Tiere und Menschenkinder zu beschenken.

„Ach, Jasper, es dauert ja noch ein paar Tage, bis es losgeht“, beruhigte Glöckchen seinen Freund. „Noch ist der Weihnachtsmann schließlich gar nicht hier, um mit uns die Route zu besprechen und zu trainieren.“

Finn schnaubte. „Als ob wir viel trainieren

müssten! Schließlich sind wir schon das dritte Jahr mit dabei und längst alte Hasen – äh – Rentiere, wenn es ums Fliegen geht.“ Er schielte grinsend zu Glöckchen.

„Jedenfalls die meisten von uns.“

Glöckchen zog einen beleidigten Flunsch, aber Lina stupste das Pony freundschaftlich mit ihrer Nase an. „Ach, Glöckchen, lass dich doch nicht von ihm ärgern. Auch wenn du nicht fliegen kannst, so bist du doch der allerbeste Geschichtenerzähler und Schlitten-Ausbalancier von uns allen. Das findet sogar der Weihnachtsmann.“

Glöckchen strahlte seine Schwester an. Schon bei dem Gedanken daran, bald wieder hinten auf den Kufen des prächtigen, voll beladenen Schlittens zu stehen und durch den sternenfunkelnden

Nachthimmel zu brausen, begann es, herrlich in seinem Bauch zu kribbeln. Glöckchen war zwar kein Rentier, aber er war bei Ole und seiner Frau Elin in der Herde aufgewachsen. Und nachdem es Glöckchens größter Wunsch gewesen war und auch seine Kameraden ihn unbedingt hatten dabei haben wollen, war der Weihnachtsmann schließlich einverstanden gewesen und Glöckchen durfte mit auf die Reise. Seither gehörte das Pony fest zu dem Gespann dazu und niemand wollte auf ihn verzichten. Wie die anderen trug Glöckchen nun eine kleine goldene Glocke an einem roten Band um den Hals – das Zeichen dafür, dass er im Dienst des Weihnachtsmannes stand.



„So, nun aber los, Kinder, Elin hat eine Stelle mit leckerem Moos und Flechten entdeckt“, sagte Ole und trieb die Jungen vor sich her. „Mit leeren Bäuchen lass ich euch nämlich nirgendwohin fliegen –

Training hin oder her!“

In diesem Moment ertönte ein feines Glockenläuten.

Alle blieben stehen und lauschten mit angehaltenem Atem. Dann ging der Tumult los. „Der Weihnachtsmann, er kommt, juhu, er kommt!“, riefen die Tierkinder aufgeregt durcheinander.

Sofort war das Mittagessen wieder vergessen. Alle stürmten auf die Spitze eines hohen Schneehügels und starrten auf den weißen Punkt in der Luft, der sich näherte und immer größer und größer wurde, bis endlich die Umrisse einer anmutigen Schneeeule zu erkennen waren. Sie hatten sich also nicht getäuscht: Es war Burga, die Botin des Weihnachtsmannes. Sie flog wie immer voran und wies ihm den